

aktuell.

02/2021

5. Mai: Mahnende Worte zum Internationalen Tag der Händehygiene

Dermatologen fordern Umdenken bei der Handhygiene

Traditionellerweise richtet sich der *Internationale Tag der Händehygiene* vor allem an die MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen. Er erinnert jährlich daran, dass Händedesinfektion Leben retten kann – besonders mit Blick auf die zunehmende Bedrohung durch antibiotikaresistente Keime in medizinischen Einrichtungen. 2021 begehen wir diesen Tag anders. Wir sehen immer deutlicher die Auswirkungen der falsch gemeinten und schlecht gemachten Handhygiene-Maßnahmen der Corona-Pandemie.

Handkreme und andere Hautprobleme nehmen seit Beginn der Pandemie stetig zu, melden Hautärzte alarmiert. Deshalb ruft die Deutsche Dermatologische Gesellschaft dazu auf, die Handygiene-Strategie zu ändern und nicht länger auf Händewaschen, sondern verstärkt auf die Händedesinfektion mit hochwertigen Produkten zu setzen¹.

Das große Geschäft mit falschen Desinfektionsmitteln²

Doch es gibt noch einen weiteren Hintergrund. Als im Frühjahr 2020 Desinfektionsmittel knapp wurden, ermöglichte die Bundesregierung auf Anträge der Wirtschafts- bzw. Apothekerkammer Notfallzulassungen von Desinfektionsmittel unter erleichterten Bedingungen. Viele sprangen auf den Zug auf, jedoch nur wenige brachten die nötige Expertise mit, wie man rasch erkennen konnte.

Neue Produzenten und Händler hofften auf den schnellen Umsatz mit teils nicht geprüften, teils nicht wirksamen, teils hautschädigenden Produkten. Chlor-basierte Mittel wurden als „schonende Händedesinfektion“ verkauft, von denen wir wissen, dass sie die EN 1500 nicht erfüllen und zudem hautbelastend sind. Weil Schnapsbrennereien Schwierigkeiten hatten, Ethanol in einer Reinheit herzustellen, die für eine sichere Anwendung auf der Haut unbedingt erforderlich ist, wurde diskutiert, den geforderten Mindest-Alkoholgehalt des Ausgangsstoffes weiter herunterzusetzen.

Neun Monate nach Ende des Notstands sind die Produkte immer noch verfügbar

Dass die Notfallverordnung in Österreich bereits seit 31. August 2020 außer Kraft und damit der Verkauf und auch die Verwendung der notzugelassenen Produkte nicht mehr erlaubt ist, hindert manche Händler nicht, sie weiter anzubieten – u. a. auch in Schulen. Durch die Fülle an illegalen Produkten sind das

Umweltbundesamt bzw. die jeweiligen zuständigen Landesbehörden sehr gefordert. Manch ein aus dem Verkehr gezogenes Produkt taucht kurze Zeit später unter neuem Namen wieder auf.

Rechtlich gesehen können Präventionskonzepte, die die Anwendung nicht-verkehrsfähiger „Desinfektionsmittel“ vorsehen, problematisch werden, weil diese gar nicht verwendet werden dürften. Hierbei ist nicht nur der Hersteller, sondern auch der Händler bei Kenntnisnahme in der Pflicht, die betroffenen Produkte umgehend zurückzurufen – mit entsprechend rechtlichen Konsequenzen im Schadensfall, wenn eine Person körperliche Schäden erleidet.

Notfallregelung auch in Deutschland außer Kraft gesetzt

Mit der Allgemeinverfügung der BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) für Händedesinfektionsmittel lief Anfang April auch in Deutschland eine ähnliche Sonderregelung aus. Demnach dürfen bei unseren Nachbarn seit 6. April keine Händedesinfektionsmittel, die alleine unter dieser Allgemeinverfügung hergestellt oder importiert wurden, in den Verkehr gebracht oder verwendet werden³.

Hautschäden durch Händehygiene? Es geht auch anders!

Der Internationale Tag der Händehygiene erinnert nicht zuletzt daran, dass dieser Begriff ein harmonisches Zusammenspiel von Waschen, Desinfektion und Pflege der Hände beschreibt. Außerhalb des Gesundheitswesens überwiegt nach wie vor die falsche Vorstellung, dass Desinfektionsmittel die Haut austrocknen und Hautschäden dazugehören. Sie werden in Kauf genommen für das Versprechen von Sicherheit. Aber das muss nicht so sein! Hochwertige Händedesinfektionsmittel sind dazu gemacht, wenn nötig, auch zig mal täglich angewandt zu werden. Mit zugesetzten Pflegestoffen wie Dexpanthenol oder Vitamin E begünstigen sie Hautgesundheit sogar.

¹ https://derma.de/presse/uebersicht/detail/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=4453&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=ac81d72a12dab2363bdafc5c7b5cb657
² Unter der gleichlautenden Headline erschien am 2. März in der Presse am Sonntag ein ausführlicher Bericht über dieses Thema. Sehr lesenswert! <https://www.diepresse.com/5943830/das-grosse-geschäft-mit-falschen-desinfektionsmitteln>
³ vgl. https://www.baua.de/DE/Themen/Anwendungssichere-Chemikalien-und-Produkte/Chemikalienrecht/Biozide/FAQ-3/FAQ_node.html

Wenn die Haut schon Schaden genommen hat: **octenisept® Gel & octenicare® repair creme**

Intensivierte Händehygiene wird zur Gefahr für die Hautgesundheit, wenn sie den erhöhten Pflegebedarf nicht kompensiert – etwa weil qualitativ minderwertige Desinfektionsmittel verwendet werden oder überwiegend auf Händewaschen gesetzt wird – (vgl. aktuell-Beitrag auf Seite 1).

Hier unterstützt die reichhaltige **octenicare® repair creme** die natürliche Regeneration der Haut und die Wundheilung – besonders bei trockener, gereizter Haut. Wenn schon größerer Schaden – etwa ein Handekzem – entstanden ist, leistet **octenisept® Gel** erste cortisonfreie Hilfe.



Neue Website! **Wundversorgung & Intimgesundheit auf www.octenisept.at**

Wie versorge ich Alltagsverletzungen richtig? Was ist bei der Wundbehandlung bei Kindern zu beachten? Was gehört in jede Haus- und Reiseapotheke?



[www](http://www.octenisept.at) **Alles zur Wundheilung mit octenisept®**

Jucken und Brennen im Intimbereich ist vielen Frauen bekannt - die richtige Therapie nicht unbedingt. Denn zwei von drei Betroffenen würden sich für das falsche und somit unwirksame Produkt entscheiden. Tipps zur Therapie von Scheideninfektionen mit **octenisept®** in Kombination mit dem Vaginal Applikator auf Intimgesundheit mit **octenisept®**.

[www](http://www.octenisept.at) **Intimgesundheit mit octenisept®**

octenisept® - Lösung zur Wund- und Schleimhautdesinfektion

Zusammensetzung: 100 g Lösung enthalten: 0,1 g Octenidindihydrochlorid, 2,0 g 2-Phenoxyethanol. Anwendungsgebiete: Zur wiederholten, zeitlich begrenzten antiseptischen Behandlung von Schleimhaut und Übergangsepithel vor operativen Eingriffen, - in der Mundhöhle z. B. vor Zahnextraktionen oder Kürettagen, - im Urogenitaltrakt z. B. vor Hysterektomien - und im Rektalbereich z. B. vor dem Veröden von Hämorrhoiden. Im Vulvovaginalbereich mittels Applikator-Sprühkopf bei unkomplizierten bakteriellen Infektionen und Infektionen durch Pilze. Zur zeitlich begrenzten Wund- und Nahtversorgung sowie zur zeitlich begrenzten antiseptischen Behandlung infizierter Wunden der Haut. **octenisept®** kann bei Erwachsenen und Kindern ohne Altersbegrenzung eingesetzt werden. Die Unbedenklichkeit und Sicherheit der Anwendung ist auch bei Frühgeborenen ab der 24. Schwangerschaftswoche nachgewiesen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. **octenisept®** sollte nicht zu Spülungen in der Bauchhöhle und der Harnblase und nicht am Trommelfell angewendet werden. **Vorsichtsmaßnahmen: Um möglichen Gewebeschädigungen vorzubeugen, darf das Präparat nicht unter Druck ins Gewebe eingebracht bzw. injiziert werden. Bei Wundkavitäten muss ein Abfluss jederzeit gewährleistet sein (z.B. Drainage, Lasche).** Hilfsstoffe: (3-Cocosfettsäure-amidopropyl)-dimethylazaniumylacetat, Natrium-D-gluconat, Glycerol 85%, Natriumchlorid, Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser. Abgabe: rezeptfrei, apothekenpflichtig. Wirkstoffgruppe: Pharmakotherapeutische Gruppe: Antiseptika und Desinfektionsmittel, ATC-Code: D08AJ57; Octenidin, Kombinationen. Zulassungsinhaber: Schülke & Mayr Ges.m.b.H., Seidengasse 9, A-1070 Wien. Stand der Information: 01.2019. Weitere Angaben wie Dosierung und Art der Anwendung, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen oder Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Online: Kinderarzt Dr. Wagner über Erste Hilfe und Tipps zur Wundversorgung

Dr. Michael Wagner ist Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde am AKH Wien und u. a. Experte für Kindernotfälle. Im **oe24-Interview** mit Volker Piesczek im Rahmen des **Gesund & Fit-Tages** gibt er Tipps, wie man Wunden aus Alltags- und Freizeitverletzungen selbst richtig versorgen kann und ab wann ein verletztes Kind zum Arzt muss.

[▶ Nachsehen auf oe24.tv](#)

Jetzt kostenlos erhalten

NEU: Desinfektionsplan für Pflegeheime auf mein-desinfektionsplan.at

Mit unserer Website mein-desinfektionsplan.at bieten wir ein einzigartiges System zum Erstellen und Pflegen von Desinfektionsplänen. Jetzt auch mit einem Standardplan für den Pflege- und Wohnbereich. Kostenlos Account anlegen, Plan auswählen und individuell anpassen!

[www](http://www.mein-desinfektionsplan.at) www.mein-desinfektionsplan.at

#bleibgesund - Richtig Händewaschen:

Druckfrische Plakate und Sticker

Anleitungen zum richtigen Händewaschen jetzt gratis downloaden (Rubrik: „Flyer, Broschüren, Sticker“) oder bei Ihrer/m KundenbetreuerIn kostenlos anfordern. Erhältlich als A4- und A3-Plakate sowie als selbstklebende, wischdesinfizierbare Sticker (146x160 mm).

[▶ Poster gratis downloaden](#)



Tipp:

Symposium zum Internationalen Tag der Händehygiene

5. Mai 2021, 10–16 Uhr
Videokonferenz

Veranstalter: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in Zusammenarbeit mit der Nationalen Referenzzentrale für nosokomiale Infektionen und Antibiotikaresistenz. **u.a. Prof. O. Assadian zum Thema „Curriculum für die Spezialisierung Krankenhaushygiene“**

[www](http://www.octenisept.at)